

# Sehr respektable FDP-Mitgliederzahl

## Europapolitik stand im Mittelpunkt des Ortsparteitages im Haltepunkt

VON NINA SCHOLLE

**Plettenberg** – Ein gutes Dutzend Mitglieder der FDP war am Freitagabend zum Ortsparteitag ins Café Haltepunkt gekommen. Neben der Kommunalpolitik war vor allem die im Mai anstehende Europaparlamentswahl ein zentrales Thema, das von allen Rednern aufgegriffen wurde. Allen voran von Eva Thielen, Kandidatin für die Europawahlen, die neben Angela Freimuth, stellvertretende FDP-Landesvorsitzende und Vizepräsidentin des Landtags NRW, zu Gast war.

Für viele Europäer sei Europa durchaus positiv besetzt: wunderschöne Landschaften, gutes Essen. Doch frage man nach der EU, blickte man häufig in kritische Gesichter. „Bürokratie und Fremdbestimmung“ seien die Schlagworte, mit denen nicht nur Thielen immer wieder konfrontiert werde. „Dabei gehen die Erfolge der EU unter“, so Thielen. Vor 27 Jahren wurde der Vertrag von Maastricht unterzeichnet. Den Euro als Währung und offene Grenzen – nur zwei der Errungenschaften Europas. Junge Erwachsene kennen es gar nicht anders, doch müsse man sich bewusst machen, „dass diese Selbstverständlichkeit eben nicht selbstverständlich ist“, appel-

lierte Thielen. Gerade in Zeiten, in denen die nationalen Tendenzen zunehmen, sei „mutiges und konsequentes Handeln gefragt“.

„Brüssel ist weit weg“ und für viele werde sich spätestens im Mai die Fragen stellen, ob seine oder ihre Stimme bei der Europawahl überhaupt etwas bewirken könne. Der Ortsvorsitzende Michael Schulte war sich sicher: „Diese Europa-Wahl ist eine ganz wichtige Wahl für Europa und Deutschland.“ Er rief seine Parteigenossen dazu auf, im Freundes- und Bekanntenkreis Werbung für die Wahl zu machen und „mindestens eine Europafreundliche Partei zu wählen; wenn nicht gar die FDP.“

Freimuth setzte die Akzente auf innerdeutsche Angelegenheiten und berichtete über aktuelle Probleme sowie Errungenschaften aus dem Landtag.

Das KiTa-Rettungspaket und die damit verbundene Qualität der vorschulischen Bildung oder die Abschaffung von Stichwahlen, zu dem es noch am Freitagnachmittag eine Ausschusstagung gegeben hatte, waren ebenso ein Thema wie die Ergebnisse der Kohlekommission. Dass alle fossilen Energieträger endlich sind, sei jedem bewusst, so Freimuth, doch müsse die „Verfügbarkeit, Sicherheit



**Eva Thielen**, Europawahl-Kandidatin, Ortsvorsitzender Michael Schulte, Angela Freimuth, stellvertretende FDP-Landesvorsitzende und Landtags-Vizepräsidentin sowie Fraktionschef Carsten Hellwig beim Ortsparteitag. FOTO: SCHOLLE

und Bezahlbarkeit von Energie“ sichergestellt sein, bevor alles Fossile abgeschaltet werde. Dafür müsse man „noch ein bisschen Hirnschmalz aufbringen“, denn wenn Energie nicht für alle zu jeder Tages- und Nachtzeit verfügbar sei, seien alle guten Absichten hinfällig.

Schließlich richtete sie den Blick auf die 2020 anstehende Kommunalwahl: „Wie sieht es in der Keimzelle der Demokratie aus?“ Passenderweise übernahm daraufhin

erst der Ortsvorsitzende Michael Schulte, anschließend Carsten Hellwig als Fraktionsvorsitzender das Wort.

44 Mitglieder zählt die Plettenberger FDP und liegt damit im oberen Drittel im kreisweiten Vergleich. „Das ist schon sehr respektable“, so Schulte. Auch die durchschnittliche Mitgliedsdauer von 16 Jahren stellte er positiv heraus.

Im Hinblick auf die laufende Legislaturperiode zog Hellwig eine durchaus positive

Zwischenbilanz: „Wir können mit dem Erreichten zufrieden sein und sind auf dem richtigen Weg.“ Hellwig lobte die gute Zusammenarbeit aller Fraktionen und des Bürgermeisters, sei es beim neuen Innenstadtkonzept, dem Röther-Bau oder dem Glasfaserausbau. Der von Freimuth beschriebene „Wettbewerbsnachteil in Südwestfalen“, nämlich, dass eine Brieftaube schneller ankomme als eine versendete E-Mail, wird damit, zumindest in Teilen Plet-

tenbergs hinfällig.

Zwar äußerte Hellwig auch kritische Worte, beispielsweise im Hinblick auf die angespannte Haushaltslage, doch fiel sein Resümee insgesamt eher positiv aus: „Wir sind zwar auf dem richtigen Weg, aber längst nicht am Ziel. Aber eines ist klar, wenn wir als Plettenberger FDP weiterhin konstruktiv an der Verbesserung unserer Stadt mitwirken, dann ist mir um die Zukunft unserer Stadt nicht bange.“